

# Ein gelungener Griff in die kabarettistische Trickkiste

Mit seinem neuen Programm hat der Kabarettist Claudio Zuccolini am Freitagabend in Chur die Zuschauer auf Erfolg getrimmt. Das Publikum liess es sich gerne gefallen und spendete nach absolviertem Lehrgang begeisterten Applaus.

Von Maya Höneisen

Chur. – Tatsächlich, es ist eine raffinierte Idee, das Publikum gleich von Beginn weg auf positiv zu schalten: Der Künstler auf der Bühne lässt es nämlich als Erstes aufstehen und ein lautes «Ja», nachgedoppelt mit dem romanischen «Schi», in die Runde brüllen. So geschehen am Freitagabend im GKB-Auditorium in Chur in Claudio Zuccolinis «Erfolgsprogramm». Es war aber keineswegs das Mentaltraining eines dubiosen Erfolgstrainers, was da stattfand. Zuccolini nahm einerseits diese Art von Gehirnwäsche auf die Schippe und betete andererseits pointierte Geschichten aus dem Alltag in diesen Rahmen ein.

## Schritt für Schritt zum Erfolg ...

Brille tragen ginge gar nicht, einen zweiten Vornamen solle man sich unbedingt zulegen. Dies seien die ersten Schritte zum Erfolg und man sei damit auf dem besten Weg in die «Cash Success Zone», konstatierte er als Erstes. Wie solches geht, bewies Claudio Zuccolini dem Publikum anhand seines eigenen Werdeganges. An die Wand projizierte Bildcollagen mit ihm selbst neben Grössen aus der internationalen Sport- und Politprominenz legte er als Zeugnis vor. Die Villa im Grünen und die Nobelkarosse davor zeigten den vor Erfolg strotzenden Erfolgstrainer, ohne Brille, notabene. Bloss Kachelmann hätte nicht auf ihn gehört, kommentierte er das Dia mit sich und dem Wetterpropheten.

Als Basis seines 8-Punkte-Erfolgsprogrammes dienten Zitate, die man sich einst ins Poesiealbum schrieb. «Lebe glücklich, lebe froh, wie die



«Ja» und «schi»: Claudio Zuccolini punktet beim Publikum als Erfolgstrainer.

Bild Nadja Simmen

Maus im Haferstroh): An diesen ersten «Big Point» knüpfte Zuccolini Kindheitsgeschichten von Familie und Schule. In Erinnerung an Letztere mokierte er sich darüber, dass nach der Schulzeit keiner wisse, was bei einer Autopanne zu tun sei, dafür die Fläche des Pannendreiecks berechnen könne. Als inzwischen erfolgsgekrönter Villenbesitzer liess er sich genüsslich über einstige Grillabende mit den ehemaligen Nachbarn Kurt und Erika aus der Genossenschaftssiedlung aus: kleinstädtische Spiessigkeit mit Tofuplätzchen und gebratenem Gemüse.

## In Gesellschaft teuer bestellen

«Sagen Sie 'Ja' zum nächsten 'Big Point'», trompetete Zuccolini ins Publikum. Der nächste Schritt zum Erfolg war auf der Leinwand bereits eingeblendet: «Hab Sonne im Herzen

und Futter im Bauch, dann bist du glücklich und satt bist du auch.» Das Publikum rief «Ja» und «Schi», und Zuccolini empfahl, in einer Gesellschaft immer teuer zu bestellen. Da komme doch jeweils immer einer auf die Idee, durch alle zu teilen und so sei man von Anfang an klar im Vorteil.

## Pointen mit Wiedererkennungswert

Mit Witz und Sarkasmus liess sich Zuccolini auf Alltagssituationen ein. Sprachgewandt übersetzte er Grüsse aus dem Wunschkonzert für Alte und Kranke in die Sprachbedeutung von Arbeitszeugnissen, kehrte Einzeltrickbetrügereien ins Gegenteil oder regte sich unter «Big Point» Nummer sechs: «Mach es wie die Sonnenuhr, zähl die heiteren Stunden nur» über Wellness auf. Bei jedem zu erreichenden Schritt zum Erfolg drohte der Pop-

song «I've got the power» aus den Lautsprecherboxen. Als Krönung des Programms schmetterte Zuccolini zur Abba-Melodie «The winner takes it all» sein Rezept zum Erfolg gesanglich in die Runde – und dies erstaunlich stimmungsgewaltig.

## Erfolg ist anstrengend

Ein geschickt aufgebautes Programm, ein unglaubliches Tempo, gut gesetzte Pointen, die nie in schwammigen Schenkelklopferhumor abglitten, und nach der Show hinter der Bühne ein schweissüberströmter Claudio Zuccolini, der seufzt: «Uff, han i jetzt gschwitzt.» Erfolg kann offenbar auch anstrengend sein.

Weitere Aufführungen: 18. September in Davos und im Dezember innerhalb des Arosahumor-Festivals.